

## FILME ZUM THEMA

### Servicehotline

Kurzspielfilm von *André Øvredal*,  
Norwegen 2014, 5 Minuten,  
geeignet ab 14 Jahre



Mit der Digitalisierung ziehen immer mehr technikbasierte Verfahren in den Alltag ein – ob es um das „Smart-Home“, das Onlinebanking oder die Kaffeemaschine geht, die um Punkt sieben Uhr morgens das Heißgetränk serviert: Damit einher geht eine Überzeugung, dass diese Lösungen funktionieren. Tun sie es einmal nicht, wird es kompliziert. Davon handelt auf unterhaltsame Weise der Kurzspielfilm „Servicehotline“: Eine junge Frau auf dem Weg zur Arbeit kann ihre Wohnung nicht verlassen, weil der automatische Türöffnungsassistent nicht funktioniert. Leider hat sie auch keine Ahnung, wie man eine Türe manuell öffnet... Wie gut, dass es den freundlichen Kundendienstmitarbeiter gibt, der ihr per Telefon die nötigen Handgriffe beibringt! Anspielungsweise wird auch die Ablösung von Fachgeschäften durch Verkaufsstellen und –portale thematisiert, die durch günstige Preise attraktiv sind, aber deren fachliche Beratung zu wünschen übriglässt. DVD mit Arbeitsmaterialien.

Die Erwerbsarbeit macht in der Regel nicht nur einen erheblichen Teil unserer Zeit, sondern auch unserer Identität aus. Der Beruf hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert und eine große individuelle Bedeutung. Doch die Arbeitswelt unterliegt einer ständigen Veränderung. Ob im Büro, in der Fabrik, auf dem Acker, im Pflegeheim oder im Operationssaal: Tätigkeiten, die bisher von Menschen ausgeführt wurden, können jetzt von intelligenten Robotern und „smarten“ Assistenten übernommen werden. Auf der anderen Seite entstehen auch neue Berufsbilder für Menschen, wie „Digitale Nomaden“ und „Clickworker“, ohne feste Arbeitsorte oder -zeiten. Nicht nur Schüler/-innen an Berufsschulen sollten die neuen Entwicklungen und die damit verbundenen Chancen und Risiken der Digitalisierung kennen. Daraus lassen sich ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Teilhabe an der zukünftigen Arbeitswelt entwickeln. Die DVD enthält didaktisches Zusatzmaterial.

### Ich folge dir

Kurzspielfilm von *Jonatan Etzler*,  
Schweden 2015, 3 Minuten,  
geeignet ab 14 Jahre



„Ich folge dir“ wirft dagegen einen Blick auf die Konsequenzen, die eine unbedachte Nutzung von digitalen Angeboten haben kann, und regt zur kritischen Auseinandersetzung an: Am Morgen trifft Anna im Zug auf Jesper. Sie hat ihn noch nie gesehen, doch er weiß alles über

sie. Er hat sie beobachtet, im Alltag und über soziale Medien. Er hat sich sogar als falscher Freund einem ihrer Bekannten vorgestellt, um intime Details über sie zu erfahren. Anna ist schockiert! Anknüpfende Themenbereiche neben „Medien und Medienwirklichkeiten“ sind darüber hinaus „Dimension Mensch“, „Ich und andere“, „Freiheit und Verantwortung“ sowie „Werte und Normen in der medial vermittelten Welt“. DVD mit Arbeitsmaterialien.

### Wie die Digitalisierung unsere Arbeitswelt verändert

Unterrichtsfilm von *D. Knapp/G. Plaetschke*, Deutschland 2018,  
17 Minuten, geeignet ab 14 Jahre



© Foto: WBF Medien

Die Erwerbsarbeit macht in der Regel nicht nur einen erheblichen Teil unserer Zeit, sondern auch unserer Identität aus. Der Beruf hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert und eine große individuelle Bedeutung. Doch die Arbeitswelt unterliegt einer ständigen Veränderung. Ob im Büro, in der Fabrik, auf dem Acker, im Pflegeheim oder im Operationssaal: Tätigkeiten, die bisher von Menschen ausgeführt wurden, können jetzt von intelligenten Robotern und „smarten“ Assistenten übernommen werden. Auf der anderen Seite entstehen auch neue Berufsbilder für Menschen, wie „Digitale Nomaden“ und „Clickworker“, ohne feste Arbeitsorte oder -zeiten. Nicht nur Schüler/-innen an Berufsschulen sollten die neuen Entwicklungen und die damit verbundenen Chancen und Risiken der Digitalisierung kennen. Daraus lassen sich ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Teilhabe an der zukünftigen Arbeitswelt entwickeln. Die DVD enthält didaktisches Zusatzmaterial.

### Fake News?! –

Informationskompetenz in der digitalen Welt  
Unterrichtsfilm von *André Rehse*, Deutschland 2017,  
19 Minuten, geeignet ab 14 Jahre



© Foto: FWU

„Fake News“ – der Begriff ist in der letzten Zeit in aller Munde. Was genau ist damit gemeint, und wo liegen die Absichten und Gefahren? Insbesondere Jugendliche informieren sich häufig in sozialen Netzwerken oder Blogs über aktuelle Ereignisse. Dabei stoßen sie auch auf sogenannte Fake News. Im Film wird vermittelt, was Fake News, Social

Bots und Echokammern sind, wie das Prinzip funktioniert, und wer davon profitiert. Woran kann man Fake News erkennen, und wie kann man sich vor Manipulation schützen? Die Beschäftigung mit diesen Fragen und Phänomenen soll dazu beitragen, die Medien- und Informationskompetenz der Schülerinnen und Schüler, besonders im Hinblick auf digitale Medien, zu erweitern. Die DVD enthält didaktisches Zusatzmaterial.

### Evangelische Medienzentrale Frankfurt

Rechneigrabenstr. 10, 60311 Frankfurt,  
Tel. 069-92107-100, [www.medienzentrale-ekhn.de](http://www.medienzentrale-ekhn.de)

### Evangelische Medienzentrale Kassel

Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel,  
Tel. 0561-9307-157, [www.medienzentrale-kassel.de](http://www.medienzentrale-kassel.de)

Weitere Medientipps finden Sie online unter  
[www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)

## LIT-TIPPS

**Bernd Beuscher, Melanie Grybel,**  
**Religion+Respekt „Moral“, aej**



Als ich das Heft zum ersten Mal in die Hand nahm, wohlmeinend, denn ich kenne Beuschers Bücher, entfuhr mir ein „hä?“. Was soll ich damit? 100 großzügige Seiten mit Collagen, kurzen Texten, verstörenden Bildern, Zitaten, Grafiken. Z.B. eine komplett weiße Seite, mitten drauf in kleiner Schrift „Gott“. Soll ich damit in den Unterricht gehen? Ja, ich soll! Und das kann so gehen: Zuerst einmal muss ich manch gut funktionierende Unterrichtsreihe („religionspädagogischer Güterverkehr“) aus der Schultasche in den Schrank packen. Dann bin ich dran: grübeln über eine Seite, meckern („Das funktioniert doch nicht!“), nochmal hinschauen („Jedes Bild hat eine Offensichtlichkeit, die täuscht. Irritationen und Brüche sind wichtig.“), Büsten von Kant („Habe den Mut, dich deines Verstandes zu bedienen.“) und Kierkegaard (existentielle Intelligenz) auf den Schreibtisch stellen, mit den Bildern und Zitaten aus dem Heft einen Spaziergang durch meine Schüler/-innen machen (mit dem ganz normalen Wahnsinn fertig werden). Dann rein in den Unterricht und mit ihnen den Mehrwert profaner Phänomene entdecken, Auge und Ohr dafür haben, dass sich auch in Populärem etwas offenbaren kann, was nicht von dieser Welt ist. Riskanter Religionsunterricht halt.

Man mag damit die Komfortzone des Bekannten verlassen müssen, das heißt aber nicht, dass man das christliche Terrain hinter sich lässt, um ganz in der säkularen Lebenswelt aufzugehen. Ganz im Gegenteil: hier kann man die Gleichnisfähigkeit der Welt für das angebrochene neue Reich der Himmel entdecken und den christlichen Traditionsschatz. Und das im Unterricht. Geht doch!

**Matthias Drobinski,**  
**Lob des Fatalismus, claudius**



„Machen Sie sich denn gar keine Sorgen?“ – „Würde es denn helfen?“ Mit diesem Filmzitat trifft man die Grundthese des Essays (130 Seiten!) des Journalisten der Süddeutschen Zeitung ziemlich genau. Er möchte angesichts der „Jeder-ist-seines-eigenen-Glückes-Schmied-Gesellschaft“ eine Lebenshaltung aus der Schmutzdecke holen. Diese Position hat der Fatalismus nicht ganz zu Unrecht inne: Schicksalsglaube gegen freien Willen: Ist der Mensch haftbar zu machen, wenn alles Schicksal gottgewollt ist? Nur wer sich frei entscheiden kann, kann auch verurteilt werden. Selbst Hitler sah sich als Teil einer Vorsehung – kein Wunder, dass der Fatalismus eine schlechte Presse hat.

Heute gilt: optimiere dich, arbeite an dir. Das gilt für Freundschaften, Liebe, Kindererziehung. Und für den Körper. Wenn's nicht läuft, dann ist das eine dornige Chance. Was aber, wenn positives Denken nicht mehr hilft und dreckige Probleme dreckige Probleme bleiben? Jede noch so ruhig dahinziehende Existenz hat Brüche, Spalten, die sich morgen auftun können. Ein gesunder Fatalismus hat deshalb nichts zu tun mit Resignation vor den Zuständen der Welt und dem Lauf des Lebens. Mehr noch, die Schicksalsergebenheit hat eine besondere Kraft: Der Fatalismus beugt sich dem Unausweichlichen und bewahrt doch das Eigene. Er verkleinert das Übermächtige, wie es auch der Humor tut.

Letztlich bleibt ein christlicher Realismus: Gelassenheit, unveränderbare Dinge hinzunehmen, und Mut zu verändern, was zu ändern ist. Und beides zu unterscheiden. Mit Gnade und Gottvertrauen lässt es sich auf dem schwankenden Boden des Lebens aushalten.

**Ilona Nord, Hanna Ziperovsky (Hrsg.),**  
**Religionspädagogik in einer mediatisierten Welt,**  
**Kohlhammer**



In dieser Sammlung von Aufsätzen geht es nicht nur um Konzepte digitalen Lernens im RU, sondern darüber hinaus auch um „medienkritische Medienbildung“. Obwohl durch die Vielzahl von Perspektiven und Ansätzen natürlich kein einheitliches Konzept zu erwarten ist, leitet der Gedanke, dass der RU einen Beitrag dazu leisten muss, zukünftige mediatisierte Lebenswelten lebensdienlich zu gestalten. Interessant ist die Tatsache, dass dieses Buch in Zusammenarbeit der Uni Würzburg mit der schwedischen Uni Umea entstanden ist.

Das erste Kapitel beleuchtet die Bedeutung von Medien für die Religionspädagogik: Die Bibel als Medium, die Medialität der Offenbarung, Theologie als Medienwissenschaft – das sind nur einige Aspekte. Das zweite Kapitel nimmt die didaktischen Perspektiven in den Blick. Nüchtern wird festgestellt, dass in der Grundschule die digitalen Medien in Deutschland nahezu ausgeblendet werden, und dass das Thema Medien in Schulbüchern nur unzureichend vorkommt. Einzig Cybermobbing scheint ein virulentes Thema im RU zu sein. Im dritten Kapitel stehen die Herausforderungen und Chancen im Mittelpunkt.

Hier wird es sehr spannend: Wir alle, Lehrende und Lernende, bewegen uns überall in erweiterten und komplexen Kommunikationsräumen. Dies stellt uns vor die Herausforderung, neue Lehr-Lern-Designs zu entwickeln. Chronologisches Vorgehen funktioniert hier nicht mehr, Lehrkräfte werden Lerngestalter, lernende Designer.

Insgesamt ist das Buch hoffentlich ein starker Impuls für eine produktive und kritische Diskussion in unserer Zukunft.



**Dr. Volker Dettmar**  
 ist Schulpfarrer in Frankfurt  
 VDettmar@aol.com

**Noch mehr Bücher und  
 aktuelle Hinweise finden Sie  
 online unter [www.lit-tipps.de](http://www.lit-tipps.de)**



## BIBELHAUS

# JESUS UND QUMRAN?!

### Unterrichtsimpulse im Bibelhaus-Downloadbereich



„W.W.J.D. – What would Jesus do?“ – der US-amerikanische Graswurzel-Slogan aus den 1990er Jahren ist nicht mehr ganz tafrisch, führt aber ins Zentrum einer Aneignung der Botschaft Jesu auch im Unterricht: inwiefern taugt die Figur des Jesus heute noch als Vorbild – über einen engeren religiös-kirchlichen Kreis hinaus? Laut englischer Wikipedia wurde die „Methode Jesu“ in der Frage W.W.J.D. zeitweise zu einem Management-Prinzip: geh raus und führe in Rede und Tat beispielhaft vor, was du meinst! Ein biblisches Konzept als Management-Prinzip? – Was erwarteten vor 2000 Jahren die Menschen wirklich vom „Messias“? Greift das biblische Konzept noch heute – auch als kritisches Korrektiv für das moderne Ringen um Erfolg? – Ein Unterrichtsimpuls im Blick auf die Ausstellung im Bibelhaus Erlebnis Museum lädt zu einer vergleichenden Textarbeit ein: Jesu umstrittene erste Predigt in Nazaret über eine Stelle aus Jesaja (Lk 4) fasst in knappen Worten das überraschende Selbstverständnis des „Gesalbten“ und seiner Aufgabe zusammen: „Was tut der Messias?“ Von dort fällt ein Licht auf die Große Jesaja-Rolle aus der Qumran-Höhle 1. Sie ist in voller Länge als Faksimile in der Dauerausstellung neben den archäologischen Fundstücken der Zeitenwende aus Palästina-Israel zu sehen. In einer Synopse der deutschen Übersetzungen

verschiedener (griechischer und hebräischer) Versionen des Jesajabuches jener Zeit – und seines neutestamentlichen Zitates (in Lk 4) – zeigen sich nuancierte Vorstellungen, wie der „Messias“ handeln soll: sie scheinen selbst textlich zur Zeit Jesu nicht festgelegt zu sein. Die neuere Qumranforschung arbeitet eine immense Vielfalt an Sichtweisen der Zeitenwende heraus – das kann für die weltanschauliche Vielfalt heutiger Jugendlicher ein kreativer Ansatzpunkt sein, einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Dabei kann der Blick auf einen apokalyptischen Text aus Höhle 4 bei Qumran helfen: auch er nimmt Motive aus dem Jesaja-Buch auf und bezieht sie auf einen „Gesalbten“ und seine exklusive Gefolgschaft. Entspricht das dem „Messias-Bild“ neutestamentlicher Schriften? – oder einem zu entwickelnden „Christus“-Bild der Jugendlichen? What would Jesus do?

**Weitere Unterrichtsideen unter**  
[www.bibelhaus-frankfurt.de/download.html](http://www.bibelhaus-frankfurt.de/download.html)

**Direkter Download der Einheit:**  
[http://bibelhaus-frankfurt.de/fileadmin/user\\_upload/download/Unterrichtsimpuls\\_Q1\\_Jesus\\_und\\_Qumran\\_im\\_Bibelhaus.pdf](http://bibelhaus-frankfurt.de/fileadmin/user_upload/download/Unterrichtsimpuls_Q1_Jesus_und_Qumran_im_Bibelhaus.pdf)

## WIE ARBEITE ICH MIT DEM NEUEN rpi-virtuell 2018?

**rpi-virtuell** wurde als virtuelles religionspädagogisches Institut im Internet konzipiert. Ein reichhaltiges Angebot an Praxishilfen, Unterrichtsmedien, sowie zentrale Lern- und Kommunikationstechnologien unterstützen Unterrichtende in den verschiedenen religionspädagogischen Arbeitsfeldern in Schule und Kirche. Inzwischen hat sich rpi-virtuell zu einem etablierten religionspädagogischen Netzwerk entwickelt, das nicht nur Informationen bereitstellt, sondern auch zum Mitmachen und Mitdenken einlädt.

Der **Materialpool** <http://material.rpi-virtuell.de/> ist eine ständig wachsende digitale Mediathek für ReligionspädagogInnen. Nahezu alle Inhalte sind frei zugänglich und kostenlos nutzbar. Vieles lässt sich auf die eigene Praxis hin leicht anpassen und mit eigenen Aufgabenstellungen

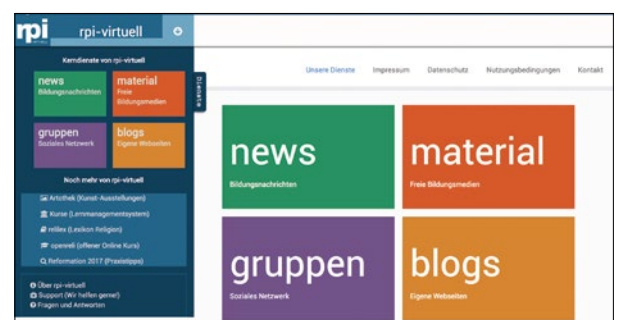
versehen. (Siehe gesonderten Artikel in diesem Heft.)

Die **Gruppen** <https://gruppen.rpi-virtuell.de/> dir, offen oder geschlossen zusammenzuarbeiten. Hier finden Kurse und Arbeitsgruppen ihr Zuhause. Kollaborative Artikelbearbeitung, Gruppenbenachrichtigungen, mobiler Zugang und Einbettung aller offenen Internetformate erlauben kreative Gestaltung individueller Lernszenarien.

Die **News** <https://news.rpi-virtuell.de/> bieten aktuell und relevant Informationen zu Bildung, religionspädagogischen Veröffentlichungen und Veranstaltungen und digitalen Räumen. Nachrichten werden hier gemeinsam produziert, geprüft und diskutiert. Freie Lizenzen ermöglichen die Weiterbearbeitung der offe-

nen Bildungsressourcen aus dem News-Bereich. Hol dir unseren Newsletter, scheu dich nicht, zu kommentieren oder selbst zu berichten.

Mit unseren Blogs <https://blogs.rpi-virtuell.de/> stellen wir alles zur Verfügung, um Inhalte im Web zu präsentieren, interaktive Lernwelten zu gestalten, Kongresse zu organisieren und Daten zu erheben. Vom persönlichen Portfolio über gemeinsame Projekte, das eigene Newsportal bis hin zum digitalen Schulbuch stehen für individuelle oder gemeinsamen Lernaktivitäten alle Möglichkeiten bereit.





## „YOUTUBE OSCAR“

### Evangelische Glaubensinhalte für und von Jugendliche(n) auf Youtube – ein neues Medienprojekt der EKHN macht's möglich!

Geschichten über Liebe, Leben und Glauben auf Youtube? Glaubensinhalte in Videoformat für und von Jugendlichen? Einen „Youtube Oscar“ gewinnen für ein selbst produzierten „Glaubens-Beitrag“? Ein neues Projekt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) macht dies möglich. Im Herbst 2018 geht ein zweijähriges Pilot-Projekt an den Start, das unter dem Titel „Youtube Oscar“ Jugendliche, Konfis und Schüler/-innen in Religionsunterricht und Jugendgruppen einlädt, ihre Gedanken über Liebe, Leben, Glauben in eigenen Videos festzuhalten bzw. diese selbst zu produzieren.

Fachlich begleitet werden die Jugendlichen während des Projekts von Medienpädagogen/-innen und Videoexperten/-innen, die unter anderem Tipps und Tricks in der Technik vermitteln. Bekannte Persönlichkeiten aus der Youtube-Szene begleiten mentorierend das Projekt, laden in den sozialen Medien zum Mitmachen ein und vermitteln die notwendige Medienkompetenz. Auch Jana Highholder, die mit ihrem Kanal „Jana glaubt“ für die Evangelische Kirche in Deutschland jugendliche Zielgruppen mit religiösen Themen anspricht, soll als Projektbegleitung gewonnen werden.

Um die Beiträge bekannt zu machen und den Reiz des Mitmachens zu erhöhen, wird auf Youtube ein Wettbewerbs-Portal eingerichtet, in dem Jugendliche oder Jugendgruppen ihre Videobeiträge zu einem vorher definierten Thema einreichen können. Ein Publikums-voting und eine Fachjury, bestehend aus bekannten Youtubern/-innen und kirchlichen Medienexperten/-innen, ermitteln aus diesen Beiträgen eine/-n Monatsgewinner/-in. Die Gewinner/-innen eines Jahres werden im Folgejahr zu einem Wochenendcamp eingeladen. In Workshops mit Youtubern/-innen und Videoexperten/-innen werden im Camp die eigenen Fähigkeiten vertieft. Ein Höhepunkt des Wochenendcamps ist die „Youtube Oscar-Verleihung“ an Jahrgewinner/-innen in verschiedenen Kategorien und Altersklassen.

Das „Youtube Oscar“ Projekt richtet sich an junge Menschen zwischen 13 und 19 Jahren oder Gruppen mit einem Altersdurchschnitt bis 18 Jahre. Für diese Altersgruppe gehören Youtube und Videoinhalte zum Alltag, jedoch kommen dort evangelische Glaubensinhalte bisher nur selten vor. Um eine große Reichweite zu erzielen, sollen die erstellten Videos möglichst breit gestreut und über Social-Media-Kanäle geteilt werden. Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Die Videos, die im Rahmen der Projektlaufzeit entstehen, sollen langfristig in den Themen-Playlists des Youtube Kanals auffindbar sein und auch für den Religions- und Konfirmationsunterricht, aber auch für Vorstellungs- und Jugendgottesdienste nutzbar sein. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Institut (RPI

#### Weitere Informationen:

Medienhaus – Zentrum für Evangelische Publizistik und Medienarbeit in Hessen und Nassau GmbH,  
www.youtube-oscar.de  
youtubeoscar@ev-medienhaus.de,  
Tel. 069-92107 402

Weitere Projektbeteiligte:  
Pfarrer Lutz Neumeier, Lich  
Pfarrer Marcus Kleinert, Hungen

der EKKW und der EKHN) und dem Medienhaus Unterrichtseinheiten für unterschiedliche Jahrgänge erarbeitet, die die Inhalte der Videos aufgreifen und vertiefen.

Für Pfarrer/-innen und RU-Lehrkräfte werden begleitend vom Medienhaus Videokurse angeboten. Ziel des Projektes ist es, die Video- und Youtube-Kompetenz bei allen Beteiligten so weit zu stärken, dass auch nach der Projektlaufzeit Videoinhalte mit und von Jugendlichen entstehen und das geistliche Youtube-Angebot ausgebaut werden kann.

Das Projekt startet im Herbst 2018 mit Auftaktworkshops für interessierte Pfarrer/-innen, Religionspädagogen und in der Jugendarbeit aktive Haupt- und Ehrenamtliche. Die Projektbeteiligten freuen sich auf eine rege Beteiligung!

© Foto: iStock asiseeit



#### Autorin:

Birgit Arndt, Geschäftsführerin des Medienhauses – Zentrum für Evangelische Medienarbeit und Publizistik in Hessen und Nassau GmbH  
b.arndt@ev-medienhaus.de